



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität | Postfach 31 60 | 55021 Mainz

Vorsitzender des Ausschusses für
Umwelt und Forsten
Herrn Marco Weber, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
18/1846
VORLAGE

DER STAATSSSEKRETÄR

Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Poststelle@mkuem.rlp.de
<http://www.mkuem.rlp.de>

03. MAI 2022

Mein Aktenzeichen
0102-0001#2022/0075-1401
MB.0012

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail
MB2-Landtag@mkuem.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-5365
06131 16-175365

Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Forsten vom 03.02.2022

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der oben genannten Sitzung wurde zum

TOP 4) Zukunft der Kläranlagen an der Ahr

Antrag der Fraktion der SPD, Vorlage 18/1217

zugewillt, den Sprechvermerk zur Verfügung zu stellen. Dieser ist in der Anlage beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Erwin Manz

1/4

Verkehrsanbindung

☎ Sie erreichen uns ab Hbf. mit den Linien 6/6A (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim), 65 (Richtung Weisenau), 68 (Richtung Hochheim), Ausstieg Haltestelle „Bauhofstraße“. ☞ Zufahrt über Kaiser-Friedrich-Str. oder Bauhofstraße.

Parkmöglichkeiten

Parkplatz am Schlossplatz
(Einfahrt Ernst-Ludwig-Straße),
Tiefgarage am Rheinufer
(Einfahrt Peter-Altmeier-Allee)



Sprechvermerk zu TOP 4) Zukunft der Kläranlagen an der Ahr, Antrag der Fraktion der SPD, Vorlage 18/1217, UmweltA vom 03.02.2022

Alle Kläranlagen im Bereich des Ahrtals sind bei der Extremwetterkatastrophe beschädigt oder vollständig zerstört worden. In der Summe entsorgen diese Anlagen die Abwässer von 140.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Die gute Nachricht ist, dass die Kläranlage „Untere Ahr“ in Sinzig, die alleine 115.000 Einwohnerwerte entsorgt, den Betrieb wieder mit allen Becken zur Behandlung des anfallenden Abwassers aufnehmen konnte. Auch die Kläranlage Adenauer Bach in Dümpelfeld arbeitet wieder nahezu wie vor der Katastrophe, wenn auch zum Teil mit Übergangslösungen. Die beiden Kläranlagen Altenahr und Mayschoss in der VG Altenahr wurden vollständig zerstört. Sie wurden nun zunächst durch provisorische kleinere Kläranlagen ersetzt bzw. werden in einem Fall noch bis voraussichtlich März 2022 ersetzt. Bei zwei der sechs provisorischen Kläranlagen handelt es sich um Anlagen des Deutschen Roten Kreuzes, dem mein besonderer Dank gilt.

Durch beschädigte und zerstörte Kanäle kommt derzeit noch an allen Kläranlagen weniger Abwasser an als im Ursprungszustand. Es wird derzeit davon ausgegangen, dass es noch bis März dauern wird, bis die letzten noch ausstehenden Verbindungssammler wieder in Betrieb genommen sind. Teilweise wurden bzw. werden dabei provisorische Lösungen umgesetzt.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass im Abwasserbereich schon viel erreicht wurde, der Wiederaufbau aber bei weitem noch nicht abgeschlossen ist. Denn die Sanierung und Erneuerung von allen defekten Ortskanälen, der Ersatz der eingerichteten Provisorien durch Dauerlösungen und die Neuausrichtung der Abwasserentsorgung insgesamt wird einige Jahre in Anspruch nehmen. Eine Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen im Bereich Abwasser im gesamten Ahrtal wird durch die regelmäßig stattfindende sogenannte „Thürer Runde“ (Kommunen, Ingenieurbüros, Hochschulen, SGD Nord, Klimaschutzministerium), unterstützt. Der schnelle Informationsaustausch in dieser Runde hat sich sehr bewährt.

Zur Zukunftsausrichtung der Abwasserbeseitigung des gesamten Ahrtals wurde mit Finanzierung des Landes und in enger Abstimmung mit den Kommunen ein Gutach-



ten in Auftrag gegeben. Auf der Grundlage der Ergebnisse haben die kommunalen Gebietskörperschaften nun entschieden, die Kläranlage „Adenauer Bach“ in Dümpelfeld als Standort zu erhalten und zu modernisieren. Zudem haben die Gremien der VG Adenau und der VG Altenahr kürzlich beschlossen, das gesamte Abwasser der zerstörten Kläranlage Altenahr, die für 11.000 Einwohnerwerte ausgelegt war, an die Kläranlage „Adenauer Bach“ anzuschließen. Die erforderliche Kapazitätserweiterung bietet die große Chance, die Verfahrensweise auf anaerobe Schlammstabilisierung mit Gasverwertung zur Stromerzeugung umzustellen. Daneben wird der Hochwasserschutz der Anlage maßgeblich verbessert werden. Zudem sind die Vorkehrungen zu einer weiteren Verbesserung der Reinigungsleistung der Anlage bereits getroffen. Ziel ist es, eine dauerhafte, leistungsfähige, energieeffiziente und hochwassersichere Abwasserbehandlung am Standort Dümpelfeld sicherzustellen.

Eine besondere Herausforderung wird es sein, die Kläranlage Untere Ahr zukunftssicher zu gestalten. Allen Beteiligten ist klar, dass die schnelle Wiederherstellung der Behandlungskapazität auf der Kläranlage nur ein Zwischenschritt sein kann.

Parallel zu der Wiederherstellung der Kläranlage Untere Ahr wurde daher vom Abwasserzweckverband Untere Ahr ein Gutachten zur Neukonzeption der Kläranlage in Auftrag gegeben. Diese war schon vor der Flutkatastrophe aufgrund des Alters der Anlage und der erforderlichen Kapazitätserweiterung angedacht. Ziel der Neukonzeption ist eine beispielhafte Kläranlage, die hochwassersicher ist, mit einer vierten Reinigungsstufe eine sehr hohe Reinigungsleistung erhält und zugleich energieneutral betrieben werden soll. Dies wäre ein Leuchtturm für ganz Rheinland-Pfalz.

Die Ergebnisse der Studie und die Möglichkeiten der Finanzierung werden jetzt zunächst vom Zweckverband vertieft und mit der SGD Nord und der Abteilung Wasserwirtschaft im Klimaschutzministerium abgestimmt. Ich rechne damit, dass im Laufe des ersten Quartals 2022 klarer werden wird, wie die Neukonzeption der Kläranlage grundsätzlich aussehen soll.

Eine weitere große Herausforderung ist es, die beschädigten bzw. zerstörten Kanäle und die zugehörigen Sonderbauwerke (Schächte; Rückhalteräume etc.) hochwassersicher wiederherzustellen. Das betrifft sowohl den Ersatz der eingerichteten provisorischen Leitungen durch dauerhafte Lösungen als auch die Wiederherstellung der be-



troffenen Ortskanalisationen. Im Einzelfall ist zu entscheiden, ob die Hochwassersicherheit durch eine neue Trassenführung oder durch andere Maßnahmen - wie zum Beispiel die Rückverankerung von Schachtbauwerken - sichergestellt werden kann.

Die kommunalen Geschädigten können nach Maßgabe der VV Wiederaufbau 2021 finanzielle Unterstützung aus dem Wiederaufbaufonds des Bundes und der Länder erhalten. Das Klimaschutzministerium hat die Zuständigkeit für die Förderung des Wiederaufbaus der kommunalen Infrastruktur in den Bereichen Wasser/Abwasser, Hochwasserschutz und Gewässer und setzt sich dahingehend bestmöglich für die Kommunen ein.

Ich kann den Kommunen versichern, dass wir Sie darüber hinaus auf der Grundlage der neu gefassten Förderrichtlinien der Wasserwirtschaftsverwaltung für Kosten, die aus dem Wiederaufbaufonds nicht getragen werden können, bestmöglich unterstützen. Die Richtlinien sehen neben einer entgeltsabhängigen Regelförderung zusätzlich Boni für die Elimination von Mikroschadstoffen sowie Maßnahmen der Energieeinsparung und Energieerzeugung vor. Das sind bedeutende Anreize für den Gewässerschutz und den Klimaschutz. Aber auch andere Fördertöpfe zum Beispiel des Bundes können für Maßnahmen lohnenswert sein, wenn eine Finanzierung aus dem Wiederaufbaufonds oder mit Landesmitteln nicht möglich ist und diese kumuliert werden können. Hierzu stehen wir beratend zur Seite.

Die Wiederherstellung der Reinigungsleistung und der Behandlungskapazität der Kläranlagen Untere Ahr in Sinzig und Adenauer Bach ist ein positives Zeichen für die gesamte Region. Dies ist ein wichtiger Zwischenschritt für den Gewässerschutz, aber auch um Zeit für eine modellhafte Neuausrichtung der Abwasserentsorgung im Ahrtal zu gewinnen. Diese wollen wir zusammen mit den Kommunen möglichst zügig voranbringen. Aufgrund der vielfältigen erforderlichen Planungen und Investitionen wird die Umsetzung allerdings einige Jahre in Anspruch nehmen.